

Alternativstandorte

Haben doch zwei Energiewendespezialisten mit ihrem Halbwissen versucht, Neu-Anspacher Bürger zu belehren. Die Energiewende nämlich besteht nicht nur aus Stromerzeugung durch Windkraft, sondern auch aus Alternativen. Ich vermute, dass die beiden Herren bei der N.o.W-Veranstaltung entweder nicht richtig zugehört oder nicht richtig verstanden haben: Die besorgten Bürger sind nicht gegen die Windkraft als solche! Sie sind dagegen, dass für das Aufstellen der fünf Windräder ihr Naturwald in der Größenordnung von circa fünf Fußballfeldern gerodet werden soll. Zusätzlich der Rodungen für den Ausbau der Zuzugung für Schwerlasttransporte und -maschinen, sowie für das Anliefern der Materialien. Die beiden Herren sollten sich dem Langhals-Plateau einmal von drei Himmelsrichtungen nähern. Das Höhenniveau Weilstraße-Langhals ist nur mit großen Ausbaumaßnahmen für Großgeräte zu überbrücken, deren Rückbau/Wiederauf forstung fraglich ist. Zur „ewig die gleiche Leier“ möchte ich sagen, dass meines Wissens kaum oder gar nicht über mögliche Alternativstandorte in Höhenlagen ohne Waldbewuchs im Umkreis nachgedacht wurde. Zudem sollten sich beide Herren intensiv mit den Inhalten ihrer Internetseiten befassen, in denen auf die Erhältbarkeit von Waldflächen und die Einhaltung des Naturschutzes hingewiesen wird. Ich freue mich auf die anstehenden Diskussionen, sollte das Thema Windkraft in Usingen realisiert werden.

Günter H. Rolke
Neu-Anspach

Infraschall

Zum Leserbrief von Herrn Golinski vom 12. Februar, in dem dieser zum Thema „Infraschall“ Stellung genommen hat.

Das Thema unüberhörbarer Infraschall, der über mehr als 20 Kilometer ausstrahlt, beunruhigt viele Bürger. Enorme gesundheitliche Risiken, abhängig vom Abstand zu den Windkraftanlagen, sind nicht auszuschließen. Es gibt bereits Studien, die das belegen, nachzulesen auf Seite 19 im offiziellen Jahresbericht 2012 vom Juni 2013 des Landes-Gesundheits-Amtes Baden-Württemberg.

„In Folge anhaltender Exposition (Anmerkung: Einwirkung) von tieffrequenten Geräuschen (Infraschall), die zu biomechanischen Schwingungen führen, sind folgende gesundheitliche Auswirkungen in verschiedenen Studien dokumentiert: Belästigung, permanentes Druckgefühl, Übelkeit, Müdigkeit, Konzentrationsschwierigkeiten, Schlafstörungen, Kopfschmerzen, Beeinträchtigung der Atmung, Verspannungen.“ Es gibt also bereits Studien, die die Gefährlichkeit von Infraschall für den Menschen darlegen. Wenn das so ist, müssen wir Bürger von unseren Politikern eindringlich fordern, die bestehenden Normen umgehend anzupassen. Sie haben die „Staatliche Pflicht zum Schutze der menschlichen Gesundheit und des menschlichen Lebens“; so heißt es im Artikel 2, Absatz 2, Satz 1 des Grundgesetzes.

Da für Neu-Anspach keine Notwendigkeit besteht, umgehend eine Genehmigung für den Bau von Windrädern zu erhalten, appelliere auch ich – wie viele andere Bürger – an alle Stadtverordneten Neu-Anspachs: Gehen Sie doch kein Risiko für die Bürger und sich selbst ein und beantragen Sie diese Genehmigung bitte erst zu einem späteren Zeitpunkt, wenn mehr Klarheit herrscht und die Forschungen abgeschlossen sind. Was hindert Sie daran? Wir Bürger werden es Ihnen danken, denn Gesundheit ist das höchste Gut – für uns alle!

Hansjürgen Milsmann
Schmitten